

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 5

Artikel: Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen : gemütliches neues Heim für interne Schüler
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In gemütlicher Runde zusammensitzen und plaudern... So wird der drohenden Vereinsamung wirksam begegnet. (Bilder Peter Eggenberger)

Wertvolle Haushilfe- und Mahlzeitendienste

Nebst der persönlichen Beratung und der Vermittlung von Hilfeleistungen koordiniert die kantonale Beratungsstelle die verschiedenen Pro Senectute-Dienstleistungen. Besonders bedeutungsvoll sind die Haushilfe- und Mahlzeitendienste, ermöglichen sie es doch, dass Betagte trotz gewisser Altersbeschwerden häufig in ihrer vertrauten Wohnung verbleiben können. So standen 1989 in 15 Gemeinden 80 Haushelferinnen im Einsatz, die 110 Senioren während gesamthaft 7325 Stunden tatkräftig unterstützten. Weiter verteilt in 13 Gemeinden 28 Helferinnen und 7 Helfer an 230 Mahlzeitenbezüger total 31 810 Essen. Sowohl bei der Haushilfe als auch beim Mahlzeitendienst werden für 1989 höhere Zahlen als im Vorjahr ausgewiesen, was die Beliebtheit und den Wert dieser Leistungen verdeutlicht.

Wichtiger Alterssport auch in Heimen

«Im Gegensatz zum allgemeinen Sportverständnis, bei dem der Leistungsgedanke im Vordergrund steht, bemüht sich Pro Senectute, altersgerechte Werte zum Tragen zu bringen und das Wohlbefinden durch zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern. Rund 50 Sportleiterinnen setzen sich in 19 Gemeinden dafür ein, zeitge-

masse und aktivierende Turnlektionen zu bieten und auch den Bewohnern von Heimen etwas Abwechslung und Bewegung in den oft eintönigen Alltag zu bringen», berichtet Walker zum Alterssport, der in Ausserrhoden viele Aktive erfasst, zumal die Turnstunde und der Höck danach der Geselligkeit und Kontaktpflege überaus förderlich sind. Nebst den Sportgruppen bieten in Ausserrhoden drei Volkstanzgruppen, eine Wandergruppe sowie vier Schwimm- und Wassergymnastikgruppen ebenfalls attraktive Programme.

Kantonalkomitee in unveränderter Zusammensetzung

Dem Ausserrhoder Pro Senectute-Kantonalkomitee gehören unverändert Hansjürg Knaus, Herisau (Präsident), alt Landammann Otto Bruderer, Niederteufen, Elisabeth Hilfiker, Gais, Margrit Hohl, Lachen-Walzenhausen, Lorenz Kuhn, Hansruedi Vetter und Erwin Walker, alle Herisau, an. Die Beratungsstelle Mittelland wird wie bisher von Annegret Abegglen, Speicher (Telefon 94 35 95), betreut. Die Adressen der Pro Senectute-Gemeindevertreterinnen und -vertreter sind bei der kantonalen Beratungsstelle an der Bahnhofstrasse 9 in Herisau (Telefon 51 25 17) zu erfahren, wo gerne auch weitere Auskünfte erteilt werden. *Peter Eggenberger*

Veranstaltungen

2. Internationaler Kongress für Körperzentrierte Psychotherapie

Am 21. und 22. September 1990 findet in der Paulus-Akademie in Zürich bereits zum zweitenmal ein Kongress statt, der sich mit der komplexen Thematik der Körperzentrierten Psychotherapie beschäftigt. Die Kongress-Teilnehmer erwarten in diesen beiden Tagen jedoch nicht nur interessante Referate international anerkannter Kapazitäten: In Workshops besteht die erfreuliche Möglichkeit, das Gehörte, Gesehene oder Diskutierte selber auch zu erspüren und nachzulesen.

Die neuzeitliche Therapieform der Körperzentrierten Psychotherapie entstammt der Erfahrung, dass viele psychisch und psychosomatisch Kranke eine raschere und bessere Heilungstendenz zeigen, wenn sie ihren Körper im therapeutischen Prozess in aktiver und passiver Form miteinbeziehen können. Diese Erfahrungen machen nun auch immer mehr Allgemeinmediziner und Ärzte verschiedener Fachrichtungen, die sich intensiv mit dieser Therapieform zu befassen beginnen. An diesem Kongress haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, therapeutisch wirksame praktische Erfahrungen im Bereich dieser Therapieform, die auf wissenschaftlichen Grundlagen beruht, zu sammeln.

Dr. Yvonne Maurer, Leiterin des Instituts für Körperzentrierte Psychotherapie, zeichnet als Veranstalterin des Kongresses verantwortlich für das Programm. Fachreferate wie «Physiologische und körpertherapeutische Zusammenhänge zwischen Aggression und Selbstaggression (Retroflexion)» oder «Körpererleben, Familiendynamik und psychosomatische Störungen» oder «Physiological and psychological preconditions and effects of emotional charge and discharge» oder «Körperzentrierte Psychotherapie auf der Grundlage des psychoanalytischen Wissenschaftsmodells» seien hier nur als wenige Beispiele des interessanten Programms erwähnt. «Ein zentrales Anliegen bedeutet für uns ein lebendiger Erfahrungs- und Gedankenaustausch unter den Referenten/innen und Teilnehmern des Kongresses. Dies wird vor allem in den Workshops ermöglicht», erläutert Yvonne Maurer.

Das detaillierte Programm erhalten Interessierte bei:

Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP, Kreuzstrasse 19, CH-8008 Zürich.

Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen:

Gemütliches neues Heim für interne Schüler

Der über 200 hör- und sprachbehinderte Kinder aus acht Kantonen, aus dem Fürstentum Liechtenstein sowie aus dem österreichischen Bundesland Vorarlberg betreuenden Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen ist ein grosses Internat angegliedert. Unlängst konnte in unmittelbarer Nachbarschaft der auf dem Rosenberg gelegenen Schule ein weiteres, gemütlich eingerichtetes Heim seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Gebäulichkeiten der Sprachheilschule sind teilweise über hundert Jahre alt und vermögen den heutigen Bedürfnissen der in den letzten Jahren stark gewachsenen Schule kaum mehr zu genügen. Deshalb wurden und werden nicht nur dringend nötige Sanierungsarbeiten ausgeführt,

sondern auch zusätzliche Häuser erworben. Dazu gehört auch das der Schule unmittelbar benachbarte Haus Nummer 108 an der Dufourstrasse. Die erhaltenswerte Altbau wurde im Verlaufe der verflossenen Monate einer sorgfältigen Renovation unterzogen und dient heute zwei Schülergruppen als überaus gemütliches Wohnheim, das die beiden bereits vorher als Internat eingerichteten Häuser auf ideale Art ergänzt. Bei der umfassenden Neugestaltung des Innern wurde besonders der Notwendigkeit des ungehinderten Sichtkontaktes grosse Aufmerksamkeit geschenkt, weil gehörlose Kinder und Jugendliche zur gegenseitigen Verständigung auf das Ablesen von den Lippen angewiesen sind.



Mit dem Erwerb und Umbau des stilvollen Hauses Nummer 108 an der Dufourstrasse konnte das Internat der Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen entscheidend verbessert werden.

(Text und Bild Peter Eggenberger)